

Religion der römischen Provinzen

Herausgegeben von Hubert Cancik und Jörg Rüpke

in Verbindung mit Carsten Colpe, Peter Herz, Christoph Marksches, John Scheid und Guy G. Stroumsa

Mit der Reihe *Religion der römischen Provinzen (RRP)* wird der Versuch unternommen, die Religionsgeschichte des Mittelmeerraums für den Zeitraum seiner Integration durch das Imperium Romanum zu beschreiben. Durch die Einrichtung der Provinzen (ab dem 3. Jh. v. Chr.) und ihre Auflösung in neuen spät- und subantiken Reichsbildungen wird ein zeitliches und räumliches Raster vorgegeben: Die Bände konzentrieren sich auf die neuen Entwicklungen, auf den Import neuer religiöser Zeichen und Medien aus den religiösen Zentren, insbesondere, aber nicht ausschließlich Roms («römische Religion»), auf die Romanisierung vorhandener Traditionen, auf die Ausbildung neuer religiöser Formen, die oft mit der Entstehung neuer provinzieller Gesellschaften einhergeht. Immer geht es darum, die regionale Entwicklung in ihrem Austausch mit überregionalen Entwicklungen, in ihrer Einbindung in die ökonomischen und administrativen Strukturen, in die Mobilität und den vielfältigen kulturellen Austausch des Imperium Romanum zu untersuchen. Können sich die Bände so in ihrer Detailgliederung, ihrer Quellenauswahl wie ihrer Epochenbildung unterscheiden, so bemühen sie sich doch um eine gewisse begriffliche und methodische Einheitlichkeit und sachliche Vollständigkeit, um in der Summe dieser Provinzgeschichten die römische Epoche der mediterranen Religionsgeschichte insgesamt zu erschließen.

ISSN: 2364-2521 - Zitiervorschlag: RRP

Stand: 26.10.2021. Preisänderungen vorbehalten.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/schriftenreihe/religion-der-roemischen-provinzen-rrp?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-0

Telefax: +49 (0)7071-51104

Kunz, Heike

Sicilia

Religionsgeschichte des römischen Sizilien

Band 4
2006. XX, 424 Seiten.
ISBN 9783161490859
Leinen 129,00 €

Die Eroberung Siziliens durch die Römer und die Einrichtung der römischen Provinz Sicilia im Jahre 241 v. Chr. erweiterte innerhalb der religiösen Systeme Roms und zunächst vor allem der Städte Siziliens das Feld von religiöser Kommunikation und Präsenz. Heike Kunz untersucht die Religion in verändertem politischen und administrativen Umfeld und die Art und Weise, wie sich Sizilien im Bereich Religion in das römische Imperium einfügte. Sicilia, die älteste römische Provinz, ermöglicht die Rekonstruktion der religiösen Kommunikation von der imperialen Frühzeit bis zum Abschluß der römischen Reichsbildung. Behandelt werden die gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen und kulturellen Erscheinungsformen von Religion in der Provinz Sicilia: u.a. Religionspolitik der Führungselite, Sakralrecht, Mythos (z.B. die Aeneas-Sage), Rituale im öffentlichen und privaten Kultus (z.B. Feste und Spiele, Bestattungsbräuche), Organisation von Religion (Magistrate und Priester als Träger, Kultteilnehmer, Aufsichtspersonal), Fasti (von Taormina), einzelne Sakralbauten, die Gestalt lokaler Panthea sowie Herkunft und Diffusion einzelner Kulte. Dem wird die Form der selektiven Integration sizilischer Kulte in Rom und die dortige religiöse Landschaft gegenübergestellt. Mit Rom und dem griechisch geprägten, aber auch durch Elemente punischer Religion gekennzeichneten Sizilien treffen religiöse Kulturen aufeinander, deren Verhalten unter dem Eindruck eines neuentstandenen politischen Raums untersucht wird.

Spickermann, Wolfgang

Germania Inferior

Religionsgeschichte des römischen Germanien II

Band 3
2008. XXIII, 392 Seiten.
ISBN 9783161493812
Leinen 139,00 €

Seit 1923 ist keine zusammenfassende Darstellung der Religionen in den germanischen Provinzen mehr erschienen. Dies liegt insbesondere an der immer noch ständig wachsenden Fülle des fast ausschließlich archäologischen und inschriftlichen Quellenmaterials und der kaum noch zu überblickenden Forschungsliteratur zu Einzelaspekten. Wolfgang Spickermann präsentiert mit diesem Werk Band II seiner handbuchartigen Darstellung der Religionsgeschichte der germanischen Provinzen Roms von der Zeit der römischen Eroberung bis zur Ausbreitung des Christentums und dem Untergang der Provinzialreligion im 6. Jh. n.Chr. Auf der Grundlage der Topographie der publizierten Kultplätze erarbeitet der Autor deren Entwicklung, räumliche Verteilung und Ausstattung in vier definierten Zeitabschnitten. Die flächendeckende Auswertung der publizierten inschriftlichen und bildlichen Weihedenkmäler liefert Erkenntnisse über die verehrten Gottheiten, die Träger der Heiligtümer und schließlich ihre Verortung in den regionalen und lokalen Panthea. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei den in Niedergermanien sehr häufigen Muttergottheiten zu, insbesondere den Matronen und der Dea Nehalennia. Durch dieses Verfahren werden die regionalen Unterschiede in der niedergermanischen Provinz deutlich. Zugleich wird ein breiter Überblick über die religiösen Verhältnisse des gesamten Raumes geboten.

Spickermann, Wolfgang

Germania Superior

Religionsgeschichte des römischen Germanien I

Band 2
2003. XXIII, 663 Seiten.
ISBN 9783161466861
Leinen 154,00 €

Seit 1923 ist keine zusammenfassende Darstellung der Religionen in den germanischen Provinzen mehr erschienen. Dies liegt insbesondere an der immer noch ständig wachsenden Fülle des fast ausschließlich archäologischen und inschriftlichen Quellenmaterials und der kaum noch zu überblickenden Forschungsliteratur zu Einzelaspekten. Wolfgang Spickermann präsentiert in dieser handbuchartigen Darstellung die Religionsgeschichte der Provinz »Germania Superior« von der Zeit der römischen Eroberung bis zur Ausbreitung des Christentums und dem Untergang der Provinzialreligion im 6. Jh. n.Chr. Auf der Grundlage der Topographie der publizierten Kultplätze arbeitet der Autor deren Entwicklung, räumliche Verteilung und Ausstattung in vier definierten Zeitabschnitten heraus. Die flächendeckende Auswertung der publizierten inschriftlichen und bildlichen Weihedenkmäler liefert Erkenntnisse über die verehrten Gottheiten, die Träger der Heiligtümer und schließlich ihre Verortung in den regionalen und lokalen Panthea. Der Zugriff auf das Material erfolgt regional und vergleichend, wobei zeitlich in eine Eroberungsphase (bis ca. 70 n.Chr.), in eine Phase der Konsolidierung (bis ca. 150 n.Chr.), in eine Phase der intensiven Romanisation (bis 230/260 n.Chr.) und in eine Phase der Auflösung und des Wandels (bis ca. 550 n.Chr.) differenziert wird. So gelingt es, den regionalen Unterschieden der obergermanischen Provinz gerecht zu werden und zugleich einen möglichst breiten Überblick über die religiösen Verhältnisse des gesamten Raumes zu bieten.

Belayche, Nicole

Iudaea-Palaestina

The Pagan Cults in Roman Palestine (Second to Fourth Century)

Band 1
2001. XXI, 386 Seiten.

ISBN 9783161471537
Leinen 109,00 €

Die religiöse Geschichte Palästinas wurde bisher noch nicht unter dem Gesichtspunkt erforscht, daß es sich dabei auch um eine gewöhnliche römische Provinz gehandelt hat. Bisher hatten Wissenschaftler hauptsächlich die zwei monotheistischen Religionen, Judentum und Christentum, hervorgehoben. Nicole Belayche untersucht die heidnische Bevölkerung dieser Provinz. Wenn die palästinensische Einzigartigkeit tatsächlich aus den beiden genannten Religionen herrührt, unterscheidet sich das heidnische Palästina nur wenig vom Rest der römischen – insbesondere der östlichen – Welt. Es war aufgrund seiner Geschichte in der hellenistischen und der römischen Zeit religiös sehr gemischt.

